

## Vorraussetzungen:

- gute Spanischkenntnisse
- Mindestalter 21 Jahre
- Vorerfahrung in Lateinamerika oder Guatemala
- Mindestaufenthalt 3 Monate
- physische und psychische Belastbarkeit
- Teilnahme am Vorbereitungsseminar
- Eigenfinanzierung
- Krankenversicherung und Impfschutz
- Teamfähigkeit und soziale Kompetenz

## Vorbereitungsseminar:

Die Projektkoordination CAIG in Guatemala nimmt nur Freiwillige an, die auf ihren Aufenthalt vorbereitet wurden und die ein Empfehlungsschreiben einer Partnerorganisation vorweisen können.

CAREA e.V. bereitet die Freiwilligen auf einem mit unseren Partnerorganisationen abgestimmten Seminar auf ihren Einsatz vor stellt gegebenenfalls ein solches Empfehlungsschreiben aus. In Guatemala Stadt nehmen die Freiwilligen an einer weiteren, einwöchigen Vorbereitung bei CAIG teil. Die Freiwilligen fahren auf eigene Verantwortung. Die Koordination in Guatemala behält sich das Recht vor, die Freiwilligen nochmals auszuwählen.

Die Vorbereitung, an der auch Personen teilnehmen können, die sich noch nicht sicher sind, ob sie als Begleiter/in nach Guatemala fahren wollen, findet auf einem Seminar von 3 Tagen statt.

Im Seminar geht es um die Klärung der Motivation, einen Überblick über die Geschichte Guatemalas und eine Vorstellung des Projektes. Es gibt Vorträge, Arbeitsgruppen und Rollenspiele zur Arbeit in indigenen Gemeinden, dem Bürgerkrieg, Teamarbeit und der Begleitung.

## Seminartermine:

Das nächste Vorbereitungsseminar findet vom **01. – 04. Dezember 2005** in Hagen statt. Die Kosten für das Seminar betragen 60,- Euro (zzgl. Fahrtkosten).

**Anmeldeschluss ist 15. November 2005.** Die Teilnehmer/innen bekommen von uns einen Motivationsbogen zugeschickt, der vor dem Seminar an das Büro in Berlin zurückgesendet werden muss.

Weitere Infos gibt es über das Büro in Berlin zu beziehen oder bei Felix Koltermann:  
[felix.koltermann@gmx.de](mailto:felix.koltermann@gmx.de).

## Kontakt:

**CAREA e.V.**  
**Haus der Demokratie u. Menschenrechte**  
**Greifswalder Str.4**  
**10405 Berlin**

**Tel./Fax. 030-42805666**  
**[Carea@gmx.net](mailto:Carea@gmx.net)**  
**[www.buko.info/carea](http://www.buko.info/carea)**

## CAREA e.V.

CAREA e.V. war von 1992 bis 1998 in der Begleitarbeit in Guatemala tätig. Damals wurden Bürgerkriegsflüchtlinge von Mexiko zurück nach Guatemala begleitet. Anderthalb Jahre nach Unterzeichnung der Friedensverträge wurde 1998 die Arbeit in Guatemala eingestellt zugunsten der Menschenrechtsbeobachtung in Chiapas/ Mexiko.

Seitdem führt CAREA zweimal jährlich Seminare zur Vorbereitung von Freiwilligen durch, in Chiapas arbeiten wollen. Aufgrund von Bitten um Begleitung nahm CAREA 2003 den Kontakt zu Guatemala wieder auf.



# CAREA e.V.

## Guatemala

Das internationale Zeugenbegleitprojekt  
in Guatemala

**Vorbereitungsseminar:**  
**Dezember 2005 - Hagen**

*"Am 12. Februar 1982 kamen Gruppen von Militärs um 9 Uhr morgens in das Dorf Pacoj bei San Martín Jilotepeque, Bezirk Chimaltenango. Die Soldaten gelangten an drei verschiedenen Punkten ins Dorf und kreisten es ein. Viele Dorfmitglieder flüchteten, andere blieben in ihren Häusern versteckt. Die Soldaten zwangen einige Frauen, für sie zu kochen. Als sie gegessen hatten, begannen sie, die Dorfmitglieder in ihren Häusern umzubringen. In acht Häusern kamen 35 Personen zu Tode. Bevor sie umgebracht wurden, schnitt man ihnen die Zunge heraus oder sie wurden schwer geschlagen. Draußen vergewaltigten, folterten und töteten sie fünf Frauen in der Nähe einer Bergschlucht, sowie ein Kind und sieben Männer, die mit ihnen waren. An jenem Tag tötete das Militär in diesem Dorf 48 Personen: 20 Frauen, 16 Kinder und 12 Männer. Die Toten wurden von den Überlebenden in drei verschiedenen Massengräbern begraben."*

Dies ist die Aussage eines Zeugen aus der **Asociación para Justicia y Reconciliación** (AJR - Gruppe für Gerechtigkeit und Versöhnung), einer Gruppe von Opfern und Überlebenden des guatemaltekischen Bürgerkrieges. Zusammen mit der Menschenrechtsorganisation **CALDH (Centro para Acción Legal en Derechos Humanos)** hat die AJR Klage gegen die ehemaligen Diktatoren Guatemalas Romeo Lucas García und Efraín Ríos Montt eingereicht. Sie werden für unzählige Massaker aus den Jahren 1981-1983 verantwortlich gemacht, wie das oben geschilderte. Die Opfer lebten meist in sehr entlegenen Orten der Regionen *Ixcán, Ixil, Rabinal, Quiché* und *Chimaltengango*.

Lange wurde über diese Geschehnisse geschwiegen, nie aber wurden sie vergessen. Die Wahrheitskommissionen der UNO und der katholischen Kirche dokumentierten viele dieser Verbrechen. In ihrem Abschlussbericht bewertet die Wahrheitskommission der UNO die Geschehnisse in der konfliktreichsten und blutigsten Periode des Bürgerkrieges von 1981-83 als Völkermord an der indigenen Bevölkerung und als Kriegsverbrechen. Damit fallen die in dieser Zeit begangenen Verbrechen nicht unter die Amnestiegesetze.

Jetzt ist es Zeit, gegen die Straffreiheit und für Gerechtigkeit zu kämpfen. In den von CALDH angestregten Gerichtsverfahren, die sich zur Zeit in der Phase der Beweisaufnahme befinden, treten die Opfer persönlich als Zeug/innen der Anklage auf. CALDH brachte die erste Anklage gegen **Lucas García** Anfang Mai 2000 ein, an der neun Dörfer der indigenen Bevölkerung beteiligt sind. Die zweite Anklage gegen **Ríos Montt** wurde im Juni 2001 eingereicht, an der ca. 15 weitere Dörfer beteiligt sind.

Ziele dieser Gerichtsverfahren sind:

- Gerechtigkeit für die Opfer und ihre Familien
- Unterstützung zur Festigung eines Rechtsstaates
- Eine Versöhnung, die bei weiterer Straffreiheit und dem Leugnen historischer Tatsachen unmöglich ist.

Da die Zeug/innen nicht anonym bleiben, ist eine der großen Sorgen in diesem Projekt die physische Sicherheit der Beteiligten. Man will die Risiken für die Zeug/innen sowie der anderen Gemeindemitglieder so weit wie möglich minimieren. Deshalb wurde den beteiligten Dörfern **internationale Begleitung** während der Prozesse angeboten. Derzeit beteiligen sich an dem Projekt mehr als 24 Dörfer aus fünf verschiedenen Regionen des Landes.

### Internationale Koordination

Auf Anfrage von CALDH schlossen sich im Februar 2000 Begleitorganisationen aus den USA (NISGUA), Kanada (PAQG) und Österreich (ADA) zur Koordination der Begleitung in Guatemala **CAIG** zusammen. Gemeinsam tragen sie das Begleitprojekt für CALDH **Acoguate**. Seit Anfang Mai 2000 sind ständig freiwillige Begleiter/innen aus Europa und Nordamerika im Einsatz.

Es gibt ein eigenes Koordinationsbüro in Guatemala-Stadt. Die Koordination CAIG leitet das Projekt in Zusammenarbeit mit CALDH und den begleiteten Dörfern. Ihre Aufgabe ist die Orientierung, Vorbereitung und Einteilung der internationalen

Begleiter/Innen. Weiterhin kümmert sie sich um die Öffentlichkeitsarbeit, die Verteilung von Information und "Urgent Actions" auf internationaler Ebene.

### Zeugbegleitung - Acompañamiento

Während der Zeit der Arbeit im Projekt leben die Begleiter/innen in den Dörfern der Zeug/innen und begleiten diese auf ihren Reisen und im alltäglichen Leben. Es wird immer im Team zu zwei Personen gearbeitet.

Durch diese internationale Begleitung sollen die Risiken der Zeug/innen sowie der anderen Gemeindemitglieder während der Gerichtsprozesse verringert werden.

Die Erfahrung zeigt, dass Einschüchterungen und Todesdrohungen durch internationale Präsenz zurückgehen.

### Aufgaben der Begleiter:

- Den Dörfern Hilfe und das Gefühl der Sicherheit anbieten
- Neutrale unparteiische Beobachtung und Dokumentation
- Begleitung der Zeug/innen zu verschiedenen Treffen bzw. zu den Gerichtsverfahren
- Weiterleiten von Informationen auf nationaler und internationaler Ebene
- Monatliche Treffen mit CALDH und der Koordinatorin von CAIG
- Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland nach der Rückkehr

### Selbstverständnis:

- Achtung der selbstgewählten Strukturen der Gemeinden
- Nichteinmischung in interne Angelegenheiten
- Gewaltfreiheit in allen Handlungen
- keine Einmischung in Konfliktsituationen
- Achtung der nationalen Gesetzgebung